

BI: Tennet will nur verwirren

Enttäuschung über Runden Tisch

NORTHEIM. Enttäuscht über den Verlauf des Runden Tisches zum Verlauf der geplanten Höchstspannungsleitung durch den Landkreis Northeim hat sich die Bürger-Initiative Pro Erdkabel (BI) geäußert. In einem Brief des Vorsitzenden der BI, Peter Gosslar, an Landrat Michael Wickmann heißt es unter anderem: „Es drängt sich der Eindruck auf, dass Tennet mehr verwirren als informieren will.“

Den Gemeinden und Grundstückseigentümern werden nach Ansicht der BI Vorzugstrassen als alternativlos vorgestellt, damit diesen Verlauf schnell akzeptieren, sonst drohe Enteignung. Das Unternehmen Tennet ist als Netzbetreiber der Investor für die 380-kV-Leitung.

Trassenvorschlag

Besonders geärgert hat sich die BI, dass Tennet bei der Zusammenkunft in der vergangenen Woche im Northeimer Kreishaus vorgab, einen Trassenvorschlag der Bürgerinitiative für den Bereich bei Erzhäusern nicht erhalten zu haben. Dabei, so betonen die Erdkabel-Befürworter, sei der Vorschlag von Vertretern der BI bereits im Dezember im Tennet-Büro in Göttingen persönlich übergeben worden. (ows)

Klares Nein zur Westtrasse

Ortsräte von Gladebeck und Asche lehnen Tennet-Pläne für 380-kV-Leitung ab

GLADEBECK. Im Raumordnungsverfahren waren die Pläne für die Führung der 380-kV-Höchstspannungsleitung vom Umspannwerk Hardeggen Richtung Göttingen westlich der Hardegger Ortschaft Gladebeck bereits beerdigt worden. Jetzt sind sie wieder hervorgeholt worden und stoßen auf breite Ablehnung.

In einer gemeinsamen Sitzung machten die beiden Ortsräte von Gladebeck und Asche am Dienstagabend deutlich, dass mit ihnen diese Trasse nicht zu machen ist. So sahen es auch die Zuhörer. 95 waren zu der Sitzung gekommen.

Der Gladebecker Ortsbürgermeister Michael Selke

(FDP) war sich der Zustimmung der Anwesenden für die Ablehnung der Pläne von Netzbetreiber Tennet sicher und regte die Bildung einer Bürgerinitiative an, um im

Nachrichtenfluss zu bleiben. Denn der sei nicht gewährleistet. Eine Bürgerinitiative würde aber zu den Runden Tischen mit Tennet und den Verwaltungen eingeladen. Außerdem schlug er mit Blick auf das bevorstehende Planfeststellungsverfahren die Prüfung von Klagen vor.

Die beiden Ortsräte sind sich einig: Zu groß sind ihnen die Eingriffe ins Landschaftsbild, die möglichen Gefährdung der menschlichen Gesundheit sowie

die Beeinträchtigung der Lebensqualität und der Natur.

Der ehrenamtliche Naturschutzbeauftragte des Landkreises Northeim, Helmut Rang, erklärte, durch die Freileitung würde sich die Gefahr des Vogelschlags für die gefährdeten Arten Uhu, Milan, Wanderfalke und Schwarzstorch stark erhöhen, weil die Trasse unmittelbar vor einem Wald entlang führe.

In diesem Bereich liegen nach den Worten des Gladebecker Ortsbürgermeister

Foto: Archiv



Hochspannung wegen Stromtrasse: Den Bau einer Höchstspannungsleitung zwischen Gladebeck und Asche stößt auf Ablehnung.



Voller Saal: Das Thema 380-kV-Leitung bei der gemeinsamen Ortsratsitzung zog viele Zuhörer an.

Foto: Niesen

auch die für die Naherholung wichtigen Gebiete der Ortschaft wie Grill- und Osterfeuerplatz. Er und seine Mitstreiter befürchten, dass die Lebensqualität so stark beeinträchtigt werde, dass Familien aus Gladebeck abwanderten, ebenso wegen möglicher gesundheitlicher Gefahren.

Bislang hatten die Planungen von Tennet eine Führung der Trasse östlich von Gladebeck, Harste und Lenglern vorgesehen. Jens Kurdm von der Bürgerinitiative Pro Erdkabel Bad Gandersheim/Kreiensen erinnerte daran, dass immer noch die Forderung nach einer Erdverkabelung der Höchstspannungsleitung im Raum stehe. (zhp)